

NIEDERSCHRIFT

14. Sitzung des Rates der Stadt Alsdorf

Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.05.2016
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:50 Uhr
Ort, Raum:	Raum Nr. 102, 1. Etage (großer Sitzungssaal)

Herr Alfred Sonders - Stadtverwaltung
Herr Stv. Dirk Schaffrath - CDU-Fraktion
Herr Stv. Friedhelm Krämer - SPD-Fraktion
Herr Stv. Franz-Josef Altdorf - SPD-Fraktion
Herr Stv. Bruno Borrmann - SPD-Fraktion
Herr Stv. Markus Conrads - SPD-Fraktion
Frau Stv. Samira El Mahi - SPD-Fraktion
Frau Stv. Birgit Graf - SPD-Fraktion
Herr Stv. Manfred Held - SPD-Fraktion
Herr Stv. Peter Kleppe - SPD-Fraktion
Herr Stv. Konrad Krämer - SPD-Fraktion
Herr Stv. Norbert Leschnik - SPD-Fraktion
Herr Stv. Detlef Loosz - SPD-Fraktion
Frau Stv. Sandra Niedermaier - SPD-Fraktion
Herr Stv. Tino Schwedt - SPD-Fraktion
Herr Stv. Hans-Rainer Steinbusch - SPD-Fraktion
Herr Stv. Sadi Ünal - SPD-Fraktion
Herr Stv. Jörg Willms - SPD-Fraktion
Herr Stv. Ingo Boehm - CDU-Fraktion
Herr Stv. Hubert Lothmann - CDU-Fraktion
Herr Stv. Wilfried Maul - CDU-Fraktion
Frau Stv. Gabriele Persigehl - CDU-Fraktion
Frau Stv. Ulrike Wagner - CDU-Fraktion
Herr Stv. Horst-Dieter Heidenreich - GRÜNE-Fraktion
Frau Stv. Jutta Silly-Kuntz - GRÜNE-Fraktion
Herr Stv. Friedel Wirtz - GRÜNE-Fraktion
Herr Stv. Heinrich Liska - ABU/FDP-Fraktion
Herr Stv. Franz-Bernd Mortimer - ABU/FDP-Fraktion
Herr Stv. Oliver Schmidt-Schwan - Ohne Parteizugehörigkeit

Herr Stv. Josef Nevelz - Ohne Parteizugehörigkeit

Herr Stv. Markus Matzerath - AfD

Abwesend waren:

Herr Stv. Heinrich Plum - SPD-Fraktion

entschuldigt

Herr Stv. Marcel Gandelheidt - SPD-Fraktion

entschuldigt

Frau Stv. Nancy Gandelheidt - SPD-Fraktion

entschuldigt

Herr Stv. Marc Schlösser - SPD-Fraktion

entschuldigt

Herr Stv. Dr. Andreas Brandt - CDU-Fraktion

entschuldigt

Herr Stv. Franz Brandt - CDU-Fraktion

entschuldigt

Herr Stv. Günther Offermanns - CDU-Fraktion

entschuldigt

Herr Stv. Michael Winters - Ohne Parteizugehörigkeit

unentschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
Vorlage: 2016/0188/St3
2. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes
Vorlage: 2016/0204/St3
3. Fragestunde für Einwohner
Vorlage: 2016/0189/St3
4. Bericht der Verwaltung
Vorlage: 2016/0190/St3
5. 1. Änderungssatzung über die Inanspruchnahme von Leistungen der öffentlichen Feuerwehr der Stadt Alsdorf und über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren vom 10.12.2014
Vorlage: 2016/0054/6
- Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt. -
6. Umbesetzung in Ausschüssen und Gremien;
1. Änderungen aufgrund des Mandatsverzichtes des Herrn Jean Jansen
2. Änderung aufgrund des Vorschlages des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins der StädteRegion Aachen e.V. 1907
Vorlage: 2016/0208/St3
7. Verbraucherberatung des Nordkreises in Alsdorf;
hier: Fortführung über den 31.12.2017
Vorlage: 2016/0059/3.1
8. Anregungen und Beschwerden gemäß 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen;
hier: Namensgebung "KuBiZ", Antrag des Gymnasiums der Stadt Alsdorf vom 14.01.2016
Vorlage: 2016/0203/3.3
9. Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem Baugesetzbuch - BauGB- für den verkehrsberuhigten Ausbau der Planstraße B-Plan 338 Ofden Festwiese
Vorlage: 2016/0176/4.1-1
10. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 2 GO NRW;
hier: Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln für die Erschließung Kita Ofdon
Vorlage: 2016/0185/4.1

11. Bebauungsplan Nr.219 – 1.Änderung – Am Klötgen
 - a) Beschlussfassung über die vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr.219 – 1.Änderung – Am Klötgen
 - b) Satzungsbeschluss zum Bebauungsplanes Nr.219 – 1.Änderung – Am KlötgenVorlage: 2016/0166/2.1

12. Anfragen und Mitteilungen
Vorlage: 2016/0191/St3

13. Budgetbericht 2016
Vorlage: 2016/0223/5.1

14. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 2 GO NRW;
hier: Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln zur Erschließung des Bau-
gebiets Pommernstraße (B-Plan 336)
Vorlage: 2016/0224/4.1

15. Bebauungsplan Nr.336 – Pommernstraße
 - a) Beschlussfassung über die vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr.336 – Pommernstraße
 - b) Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr.336 – PommernstraßeVorlage: 2016/0164/2.1-1

16. Zertifizierung der Lok im Tierpark Alsdorfer Weiher als Spielgerät nach DIN 18034 in
Verbindung mit DIN EN1176
Vorlage: 2016/0235/.BM

Protokoll:

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung der Sitzung Vorlage: 2016/0188/St3

Protokoll:

Herr Bürgermeister Sonders begrüßt die Damen und Herren Stadtverordneten, die Vertreterin der Presse, die erschienenen Zuhörer/-innen, die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung (Herrn Ersten Beigeordneten Kahlen, Dez. I, Herrn Dezernenten Spaltner, Dez. II, Frau Technische Beigeordnete Lo Cicero-Marenberg, Dez. III, Herrn Assessor Hermanns, Stabsstelle 1 – Recht, Herrn Kämmerer Hafers, FB 5 – Finanzen, Herrn Rosenkranz, städtisches Rechnungsprüfungsamt, Herrn Gillessen, FG 5.1 - Kämmeri und Steuern, Frau Filipenoks, Stabsstelle 3 – Büro des Rates, Frau Born, Stabsstelle 3 – Büro des Rates, sowie Frau Esser, Stabsstelle 3 – Büro des Rates (Schriftführerin)).

Anschließend stellt Herr Bürgermeister Sonders fest, dass Einladung und Erläuterungen zur heutigen Sitzung des Rates der Stadt allen Beteiligten form- und fristgerecht zugegangen sind. Des Weiteren stellt er die Beschlussfähigkeit des Rates der Stadt fest. Zunächst gibt Herr Bürgermeister Sonders Folgendes zur Information:

Öffentlicher Teil:

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um

- TOP 13: Budgetbericht 2016
- TOP 14: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 2 GO NRW;
hier: Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln zur Erschließung des Baugebiets Pommernstraße (B-Plan 336)
- TOP 15: Bebauungsplan Nr.336 – Pommernstraße
 - a) Beschlussfassung über die vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr.336 – Pommernstraße
 - b) Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr.336 – Pommernstraße
- TOP 16: Zertifizierung der Lok im Tierpark Alsdorfer Weiher als Spielgerät nach DIN 18034 in Verbindung mit DIN EN1176

zu **erweitern**.

Des Weiteren wird vorgeschlagen,

- TOP 5: 1. Änderungssatzung über die Inanspruchnahme von Leistungen der öffentlichen Feuerwehr der Stadt Alsdorf und

über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren vom
10.12.2014

von der Tagesordnung **abzusetzen**.

Nachgereicht wurden die Erläuterungen zu

TOP 6: Umbesetzung in Ausschüssen und Gremien;
1. Änderungen aufgrund des Mandatsverzichtes des Herrn
Jean Jansen
2. Änderung aufgrund des Vorschlages des Blinden- und
Sehbehinderten-Vereins der StädteRegion Aachen e.V. 1907

TOP 9: Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem
Baugesetzbuch -BauGB- für den verkehrsberuhigten Ausbau der Plan-
straße B-Plan 338 Ofden Festwiese

Nichtöffentlicher Teil:

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um

TOP 5: Beteiligungsmanagement;
Geplante Kooperation mit der Stadt Übach-Palenberg im Bereich der
Trinkwasserversorgung

TOP 6: Bebauungsplan Nr. 336 - Pommernstraße;
hier: Grundverkauf

TOP 7: Erschließung Bebauungsplan 336 Pommernstraße;
hier: Erhöhung eines Ingenieurauftrages

zu **erweitern**.

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, macht darauf aufmerksam, dass einige Ver-
treter der Internetinitiative zum Erhalt der Lok im Tierpark anwesend seien und er
schlägt deshalb vor, den Tagesordnungspunkt 16: „Zertifizierung der Lok im Tierpark
Alsdorfer Weiher als Spielgerät nach DIN 18034 in Verbindung mit DIN EN1176“ vor-
zuziehen.

Herr Bürgermeister Sonders sagt, dass er dafür keine Notwendigkeit sehe.

Sodann stellt Herr Bürgermeister Sonders die Tagesordnung in der nun vorliegenden
Form zur Abstimmung. Diese wird mit den von Herrn Bürgermeister Sonders vorge-
tragenen Änderungen **einstimmig** angenommen.

Für den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung melden Herr Stv. Heidenreich und Herr
Stv. Wirtz, GRÜNE-Fraktion, jeweils eine Anfrage an.

Nunmehr stellt Herr Bürgermeister Sonders die Frage, ob sich ein Mitglied des Rates
der Stadt zu einem der Tagesordnungspunkte der heutigen Sitzung für befangen er-
klärt. Das ist nicht der Fall.

zu 2 Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes
Vorlage: 2016/0204/St3

Protokoll:

Nachdem sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben haben, nimmt Herr Bürgermeister Sonders die nach der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vorgeschriebene Einführung und Verpflichtung des Ratsmitgliedes, Frau Stv. Samira El Mahi, durch Nachsprechen folgender Formel vor:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Diese Verpflichtung wird durch Unterzeichnung der entsprechenden Erklärung durch Frau Stv. Samira El Mahi, SPD-Fraktion, bekräftigt.

zu 3 Fragestunde für Einwohner
Vorlage: 2016/0189/St3

Protokoll:

Mitteilung des Herrn Hans-Gerd Rügamer zum Thema

„Berliner Bär“

Herr Rügamer bedankt sich bei den Mitarbeitern der Verwaltung, des Eigenbetriebes Technische Dienste und besonders bei Frau Schupp, Dezernat III, dass der „Berliner Bär“, an dessen Aufstellung er selbst in den 60er Jahren beteiligt war, wieder auf seinem Stammplatz stehe.

Anfrage des Herrn Karl-Heinz Tulodetzki zum Thema

„Lokomotive im Tierpark“

Herr Tulodetzki bittet um Mitteilung, wieso die Kalkulation für die Abarbeitung der Mängel an der Alsdorfer Lok im Tierpark so hoch sei.

Herr Bürgermeister Sonders erklärt, dass die Kostenaufstellung auf diversen Angeboten von Unternehmen, die die Arbeiten später ausführen müssten, beruhe. Zusammengerechnet ergebe das die aufgeführte Summe von 175.198,05 €. Zu diesem Betrag kommen allerdings noch weitere 20.000 € für die Montage der Seilkonstruktion. Das Angebot für die Seilkonstruktion sei bewusst bei dem Unternehmen eingeholt worden, das die Lok in Solingen hergerichtet habe.

Herr Tulodetzki stellt nun die Frage, wieso unbedingt eine Seilkonstruktion zur Absturzsicherung von Nöten sei. Seines Erachtens könne die Lok auch so weit in Sand abgesenkt werden, dass man einfach von der Lok runterspringen könne. Des Weiteren möchte er wissen, ob die Lok nicht als Wahrzeichen der Stadt im Tierpark erhalten werden könne, indem einfach der Zugang zur Lok verhindert werde.

Herr Bürgermeister Sonders führt aus, dass die Lok diverse Mängel habe. Ob es kleine Löcher seien, in denen sich ein Kind den Finger brechen könne, oder herausstehende Schrauben. Diese Mängel müssen behoben werden, um die Lok als Spielgerät auf einem Spielplatz zertifizieren zu lassen. Ansonsten sei das nicht zulässig.

Herr Tulodetzki weist darauf hin, dass ein Schlosser, der herausstehende Schrauben wegflext, nicht den im Angebot stehenden Betrag koste. Des Weiteren habe er vor einiger Zeit aus der Zeitung entnommen, dass der Transport der Lok 35.000 € koste. Er selbst betreibe ein Logistikunternehmen und bei ihm beziffern sich Transportkosten auf lediglich 10.000 €.

Herr Bürgermeister Sonders bemerkt, dass ein Transport für diesen Preis nicht möglich sei. Die Frage, ob die Lok abtransportiert werde, stelle sich auch gar nicht, da eventuell entstehende Transportkosten vom Käufer getragen werden. Weiterhin bringt er hervor, dass eine Schwesterlok am Energeticon stehe und somit bedürfe es keines anderen Standortes für die Lok am Tierpark.

Herr Tulodetzki macht darauf aufmerksam, dass nicht die Bürger der Stadt für diese Situation verantwortlich seien, sondern die Leute, die für die Instandhaltung der Lok hätten Sorge tragen müssen. Zudem seien viele Sachen für die Bürgerinnen und Bürger undurchsichtig.

Herr Bürgermeister Sonders erwidert, dass dieses Thema von Anfang an öffentlich gemacht worden sei. Im Jahr 2015 sei durch Presseberichte darauf aufmerksam gemacht worden, dass die Stadt die Lok nicht halten könne. Vor einigen Jahren sei die Lok bereits hergerichtet worden, allerdings nütze das nichts, da die Lok als Spielgerät so nicht zulässig sei. Für eine Zulassung müsse sie so hergerichtet werden, dass sich kein Kind mehr verletzen könne. Dies sei aber zu teuer und die einzige andere Möglichkeit für den Erhalt der Lok im Tierpark wäre die Errichtung eines Bauzauns rund um die Lok, jedoch hätte da auch kein Kind etwas von. Zudem seien die Spielplatzflächen im Tierpark nicht so üppig, dass auf diesen Platz verzichtet werden könne, um dort ein Denkmal zu errichten.

Anfrage von Frau Beatrix Schongen zum Thema

„Lokomotive im Tierpark“

Frau Schongen stellt die Frage, ob in Bezug auf die Sanierung der Lok öffentliche Fördermittel eruiert worden seien. Immerhin sei die Lok ein Denkmal des Bergbaus und sie wisse, dass die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW in Düsseldorf solche Projekte fördere, auch durch Zustifterer. Sie gehe davon aus, dass so bis zu 80% der Sanierung finanziert werden können und lediglich 20% in Eigenleistung übernommen werden müssen.

Herr Bürgermeister Sonders weist darauf hin, dass eine Übernahme der Kosten durch Fördermittel ungewiss sei. Das ändere auch an der Tatsache nichts, dass eine Entscheidung darüber getroffen werden müsse, ob die Stadt Alsdorf das Risiko für die Lok übernehme.

Frau Schongen führt aus, dass das Projekt sowieso erst starten könne, wenn die Zustimmung der Stifter vorliege. Bevor eine endgültige Entscheidung über die Lok ge-

troffen werde, könnten erst noch Fördermöglichkeiten eruiert werden, vielleicht sogar über die Köln Stiftung.

Frau Technische Beigeordnete Lo Cicero-Marenberg betont, dass es ein solches bewegliches Denkmal bereits am Energeticon gebe. Insofern sei es fraglich, ob eine zweite im Prinzip gleiche Lok ebenfalls unter Schutz gestellt werden würde. Für die Förderfähigkeit von Maßnahmen nach dem Denkmalschutz seien auch schließlich nur Maßnahmen zulässig, die nichts mit dem Umbau eines solchen Denkmals in ein Spielgerät zu tun haben. Dabei werde die Lok so verändert und verformt, dass sie die Voraussetzungen des Denkmalschutzes nicht erfülle.

Frau Schongen wendet ein, dass bei der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW nachgefragt werden könne, ob das Projekt am Weiher förderbar sei. Die Schwesterlok am Energeticon gehöre auch der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

Herr Bürgermeister Sonders verdeutlicht, dass es nicht um den Erhalt eines Denkmals gehe, sondern um die Herrichtung einer Lok zu einem Spielgerät. Dafür seien umfangreiche Sicherheits- und Sicherungsmaßnahmen erforderlich, die seines Erachtens mit dem Förderzweck, ein Denkmal zu erhalten, nicht vereinbar seien.

Frau Schongen erwähnt, dass sich die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW nicht nur um Denkmalschutz kümmere, sondern auch um praktikable Projekte.

Herr Bürgermeister Sonders sagt, dass er diese Auffassung nicht teile.

**zu 4 Bericht der Verwaltung
Vorlage: 2016/0190/St3**

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Sitzung des Rates der Stadt gefassten Beschlüsse zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einmütig

**zu 5 1. Änderungssatzung über die Inanspruchnahme von Leistungen der öffentlichen Feuerwehr der Stadt Alsdorf und über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren vom 10.12.2014
Vorlage: 2016/0054/6
- Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt. -**

-
- zu 6 Umbesetzung in Ausschüssen und Gremien;**
1. Änderungen aufgrund des Mandatsverzichtes des Herrn Jean Jansen
2. Änderung aufgrund des Vorschlages des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins der StädteRegion Aachen e.V. 1907
Vorlage: 2016/0208/St3
-

Protokoll:

Zu Punkt 1. – 3. ist der Bürgermeister nicht stimmberechtigt.

Herr Bürgermeister Sonders weist auf eine redaktionelle Änderung zu Punkt 7. des Beschlussvorschlages hin.

Dieser müsse lauten:

„Der Rat der Stadt wählt auf Vorschlag der SPD-Fraktion als Ersatz für Herrn Jean Jansen

7. Herrn Stv. Sadi Ünal zum persönlichen Stellvertreter für Herrn Stv. Tino Schwedt und des weiteren Frau Stv. Samira El Mahi als Ersatz für Frau Stv. Birgit Graf zur persönlichen Stellvertreterin für Frau Stv. Sandra Niedermaier in den Integrationsrat.“

Beschluss:

Der Rat der Stadt wählt auf Vorschlag der SPD-Fraktion als Ersatz für Herrn Jean Jansen

1. Herrn Stv. Norbert Leschnik zum stimmberechtigten Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss.
2. Frau Stv. Samira El Mahi zum stimmberechtigten Mitglied in den Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur.
3. Frau Stv. Samira El Mahi als Stellvertreterin für Frau Stv. Sandra Niedermaier in den Jugendhilfeausschuss.
4. Herrn Stv. Manfred Held zum Mitglied in die Mitgliederversammlung des Vereins für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V.
5. Herrn Stv. Konrad Krämer zum ordentlichen Mitglied in die Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Nordkreis-Aachen und als persönlichen Stellvertreter für Herrn Stv. Franz-Josef Altdorf Herrn Stv. Tino Schwedt in die Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Nordkreis-Aachen.
6. Herrn Stv. Franz-Josef Altdorf zum persönlichen Stellvertreter für das ordentliche Mitglied, Herrn Stv. Manfred Held, in den Fachausschuss des VHS-Zweckverbandes Nordkreis-Aachen.
7. Herrn Stv. Sadi Ünal zum persönlichen Stellvertreter für Herrn Stv. Tino Schwedt und des weiteren Frau Stv. Samira El Mahi als Ersatz für Frau Stv. Birgit Graf zur persönlichen Stellvertreterin für Frau Stv. Sandra Niedermaier in den Integrationsrat.

8. Herrn Stv. Tino Schwedt zum Stellvertreter für Herrn Stv. Heinrich Plum in den Aufsichtsrat der Business Park Alsdorf GmbH.
9. Herrn Stv. Franz-Josef Altdorf zum Stellvertreter für Herrn Stv. Markus Conrads in den Aufsichtsrat der Freizeitobjekte Alsdorf GmbH.
10. Frau Stv. Samira El Mahi zur Stellvertreterin für Frau Stv. Sandra Niedermaier in die Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes.

Auf Vorschlag des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins der StädteRegion Aachen e.V. 1907 wählt der Rat der Stadt als Ersatz für Herrn Herbert Sorge als persönliche Vertreterin für Frau Hildegard Thönnessen Frau Karin Bettgen in den Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen.

Abstimmungsergebnis:

1. – 3.: Einstimmig
4. – 10.: Einstimmig

Vorschlag für den Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen:

Einstimmig

**zu 7 Verbraucherberatung des Nordkreises in Alsdorf;
hier: Fortführung über den 31.12.2017
Vorlage: 2016/0059/3.1**

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt:

Die Verbraucherberatungsstelle des Nordkreises in Alsdorf wird über den 31.12.2017 hinaus für weitere 5 Jahre unter der Voraussetzung fortgeführt, dass das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Städte Baesweiler, Herzogenrath und Würselen neben der Stadt Alsdorf die Finanzierung in der bisherigen Form sicherstellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Verbraucher-Zentrale NRW in Düsseldorf und den beteiligten Nordkreisstädten aufzunehmen.

Die Kosten sind ab 2018 und Folgejahre einzuplanen.

Das Rechnungsprüfungsamt wird beauftragt, die bis zum 30.04. des folgenden Jahres durch die Verbraucher-Zentrale NRW gemäß der Verwaltungsvorschrift zu § 44 Landeshaushaltsordnung zu erstellenden Verwendungsnachweise zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 **Anregungen und Beschwerden gemäß 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen;**
hier: Namensgebung "KuBiZ", Antrag des Gymnasiums der Stadt Alsdorf vom 14.01.2016
Vorlage: 2016/0203/3.3

Protokoll:

Frau Stv. Wagner, CDU-Fraktion, teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Änderung des Namens ablehnen werde. Der Name Kultur- und Bildungszentrum (KuBiZ) habe sich bereits in den Köpfen der Bürger manifestiert und die CDU-Fraktion sei der Auffassung, dass bei einer Änderung der Name einfach zu lang sei. Zudem solle das KuBiZ einen neutralen und nicht politisch gefärbten Namen tragen, mit dem sich alle Alsdorferinnen und Alsdorfer identifizieren können.

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, führt aus, dass die GRÜNE-Fraktion die Namensgebung für das KuBiZ für zu lang und sperrig halte. Außerdem wolle man abwarten, welche Vorschläge eventuell noch aus der Bevölkerung oder von der im KuBiZ angesiedelten Realschule kommen werden. Er bittet um Mittelung, ob bereits weitere Vorschläge für die Benennung des KuBiZ eingegangen seien.

Herr Bürgermeister Sonders sagt, dass bisher keine weiteren Vorschläge eingegangen seien.

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, macht darauf aufmerksam, dass der im Hauptausschuss seitens der CDU-Fraktion vorgeschlagene Name für das KuBiZ, Ludwig Schaffrath, heute nicht mehr ins Gespräch gebracht worden sei, er aber auch bei diesem Namen das Problem der Länge sehe. Die GRÜNE-Fraktion werde sich bei Beschlussfassung der Stimme enthalten.

Herr Stv. Mortimer, ABU/FDP-Fraktion, teilt mit, dass die ABU/FDP-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde, da ohne den Ministerpräsidenten Johannes Rau das Annagelände nicht so geworden wäre, wie es jetzt sei.

Herr Bürgermeister Sonders bemerkt, dass es hier lediglich um den Namen des KuBiZ gehe, die Namen der Schulen blieben unberührt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt stimmt dem Antrag des Gymnasiums der Stadt Alsdorf vom 14.01.2016 zu.

Der Name des Kultur- und Bildungszentrum lautet demnach:
Johannes Rau Kultur- und Bildungszentrum.

Abstimmungsergebnis:

Mit Mehrheit (bei 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen)

zu 9 **Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem Baugesetzbuch -BauGB- für den verkehrsberuhigten Ausbau der Planstraße B-Plan 338 Ofden Festwiese**
Vorlage: 2016/0176/4.1-1

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt die Satzung (**Anlage zur Originalniederschrift**) über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem Baugesetzbuch –BauGB- für den verkehrsberuhigten Ausbau der Planstraße B-Plan Nr. 338 Ofden Festwiese.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 10 **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 2 GO NRW; hier: Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln für die Erschließung Kita Ofden**
Vorlage: 2016/0185/4.1

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt die Dringlichkeitsentscheidung Nr. 17 vom 18. April 2016 (**Anlage zur Originalniederschrift**) zur Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln für die Erschließung der Kita Ofden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 11 **Bebauungsplan Nr.219 – 1.Änderung – Am Klötgen**
a) **Beschlussfassung über die vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr.219 – 1.Änderung – Am Klötgen**
b) **Satzungsbeschluss zum Bebauungsplanes Nr.219 – 1.Änderung – Am Klötgen**
Vorlage: 2016/0166/2.1

Beschluss:

Der Rat der Stadt Alsdorf beschließt:

- a) nach Prüfung der vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 219 – 1. Änderung – Am Klötgen die von der Verwaltung dazu vorgelegten Beschlussentwürfe.
- b) den Bebauungsplan Nr. 219 – 1. Änderung – Am Klötgen als Satzung (**Anlage zur Originalniederschrift**).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Protokoll:

Anfrage des Herrn Stv. Wirtz, GRÜNE-Fraktion, zum Thema „Verteilung von Jodtabletten“

Herr Stv. Wirtz, GRÜNE-Fraktion, führt aus, dass er vor einiger Zeit eine Anfrage bezüglich Jodtabletten gestellt habe, die in mehreren Etappen beantwortet worden sei. Zu diesem Thema habe der Innenminister Ralf Jäger nun die Möglichkeit eingeräumt, Jodtabletten im Vorfeld an die Bevölkerung zu verteilen. In einem Gespräch mit dem Innenministerium und Vertretern sei daraufhin deutlich geworden, dass die Kommunen die Verteilung selber organisieren müssen. Er bittet daher um Mitteilung, wie eine Verteilung in Alsdorf organisiert werde.

Herr Erster Beigeordneter Kahlen entgegnet, dass eine Verteilung erst dann möglich sei, wenn die zuständigen Kommunen, in diesem Fall die StädteRegion Aachen, ein Konzept vorlegen, wie eine Verteilung der Jodtabletten an den Rest der Bevölkerung sichergestellt werden könne, nachdem ein Teil bereits an Haushalte ausgegeben worden sei. Das Konzept werde voraussichtlich in der nächsten Woche vorgelegt und erst nach endgültiger Zustimmung könne die Verteilung stattfinden. Die Ausgabe der Jodtabletten solle dann in stadtteilnahen Schulen oder Kindergärten erfolgen und anhand eines Anwohnerverzeichnisses kontrolliert werden.

Anfrage des Herrn Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, zum Thema „Gesundheitskarte“

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, bittet um Mitteilung, ob die durch den Rat der Stadt beschlossene Gesundheitskarte bereits an die Flüchtlinge verteilt worden sei und welche Erfahrungen man damit gemacht habe.

Herr Dezernent Spaltner informiert darüber, dass inzwischen 450 Gesundheitskarten an die Flüchtlinge in Alsdorf ausgegeben worden seien. Die finanziellen Auswirkungen seien bis dato noch nicht absehbar, da dafür erst ein komplettes Quartal abgerechnet werden müsse. Die Einführung der Gesundheitskarte bedeute aber eine große Arbeitserleichterung im Verwaltungsbereich.

Mitteilung des Herrn Dezernenten Spaltner zum Thema „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration“

Herr Dezernent Spaltner teilt mit, dass ein Förderantrag in Höhe von 1,3 Millionen € aus dem Programm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration“ auf den Weg gebracht worden sei. Von diesem Antrag seien nun zwei Teilmaßnahmen bewilligt worden. Das sei zum einen die „Ehrenamtsdreh Scheibe“ und zum anderen das „Profiling und die Qualifizierungsmaßnahme des Vereins für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V. (VabW)“. Zudem informierte das Bauministerium Nordrhein-Westfalen darüber, dass eine weitere Detailmaßnahme bewilligt worden sei und zwar die Maßnahme „Bau eines Spiel- und Treffplatzes auf dem Anna-Gelände“. Hierfür erhalte man für einen Betrag von 105.000 € eine 80%ige Förderung.

zu 13 **Budgetbericht 2016**
Vorlage: 2016/0223/5.1

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den I. Budgetbericht 2016 der Stadt Alsdorf zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einmütig

zu 14 **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 2 GO NRW;**
hier: Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln zur Erschließung
des Baugebiets Pommernstraße (B-Plan 336)
Vorlage: 2016/0224/4.1

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt die Dringlichkeitsentscheidung Nr. 18 vom 29. April 2016 (**Anlage zur Originalniederschrift**) zur Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln zur Erschließung des Baugebiets Pommernstraße (B-Plan 336).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 15 **Bebauungsplan Nr.336 – Pommernstraße**
a) Beschlussfassung über die vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen
Auslegung des Bebauungsplanes Nr.336 – Pommernstraße
b) Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr.336 – Pommernstraße
Vorlage: 2016/0164/2.1-1

Protokoll:

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, teilt mit, dass die GRÜNE-Fraktion bereits im letzten Ausschuss für Stadtentwicklung das Verfahren bei diesem Bebauungsplan kritisiert habe und sich deshalb heute ebenfalls der Stimme enthalten werde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Alsdorf beschließt:

- a) nach Prüfung der vorgebrachten Anregungen aus den öffentlichen Auslegungen des Bebauungsplanes Nr.336 – Pommernstraße die von der Verwaltung dazu vorgelegten Beschlussentwürfe,
- b) den Bebauungsplan Nr.336 – Pommernstraße als Satzung (**Anlage zur Originalniederschrift**).

Abstimmungsergebnis:

Mit Mehrheit (bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen)

Protokoll:

Herr Bürgermeister Sonders erläutert die Vorlage. Er bemerkt, dass man sich intensiv mit diesem Thema auseinander gesetzt habe. Es habe eine nochmalige Begehung mit dem Experten des Technischen Überwachungsvereins (TÜV) gegeben, der die Beispiellok in Solingen zur Zertifizierung mit begleitet habe. Der Bericht dieser Begehung liege den Anwesenden vor. Wenn man die Lok als Spielgerät herrichten wolle, müssen umfangreiche Arbeiten ausgeführt werden. Dazu zählen nicht nur die Schweiß- oder Lackierarbeiten, sondern auch die Errichtung eines Fallschutzes rund um die Lok. Eingeholte Angebote von diversen Unternehmen haben gezeigt, dass ein Betrag von 200.000 € für die Herrichtung der Lok nötig sei. Ohne sichergestellte Finanzierung und durch das damit verbundene Risiko konnte er selbst aber die Herrichtung der Lok nicht vorschlagen. Dieser Punkt sei auch bewusst auf die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung gestellt worden, damit nicht der Eindruck einer Heimlichtuerei entstehe. Nachdem im letzten Jahr sowohl im Tierparkverein Alsdorf e. V. als auch in der Freizeitobjekte Alsdorf GmbH (FOGA) einvernehmen bestand, dass die Lok so nicht erhalten werden könne, sei die Öffentlichkeit darüber informiert worden. Allerdings sei erst nach einem Tageszeitungsbericht im Februar Kritik über diese Entscheidung geäußert worden. Natürlich sei versucht worden, die Lok zu erhalten, jedoch sei im Zuge der Kostenermittlungen und der Begehungen erkennbar geworden, dass das eine viel zu große Dimension annehme. Selbst bei einem Betrag von lediglich 100.000 € könne hierfür ein komplett neuer Spielplatz errichtet werden. Dadurch stelle sich die Frage, ob lediglich die Herrichtung der Lok für diese Summe gerechtfertigt werden könne. Bei der StädteRegion sei ein Zuschussantrag gestellt worden, um ein Spielgerät im Tierpark aufzustellen. Dieser sei bewilligt worden und gerne hätte er sich auch für eine Umwidmung dieses Zuschusses für die Herrichtung der Lok eingesetzt. Alles in allem müsse man aber sagen, dass nach der Beseitigung der Mängel die Lok nicht mehr so aussehen werde wie jetzt und sich die Frage stelle, ob man für diesen Aufwand nicht ein anderes Spielgerät anschaffe oder sogar einen kleinen Spielepark baue. Bei den vielen Unterstützern der Internetinitiative zur Rettung der Lok erkenne man auch nicht, dass nur annähernd Gelder aufzutreiben seien, die einen wesentlichen Kostenbeitrag für die Herrichtung bringen. Deswegen schlage er heute vor, von einer Herrichtung der Lok abzusehen und die Fläche für eine andere Spieleaktion freizugeben.

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, sagt, dass die GRÜNE-Fraktion für eine Erhaltung der Lok als Spielgerät sei. Um Gefahren zu minimieren und Unfälle zu vermeiden müsse auch alles unternommen werden. Die in den 1970er Jahren eingeweihte Lok diene vielen Generationen von Kindern und Jugendlichen als Spiel- und Klettergerät. Ernsthafte Unfälle seien in dieser Zeit nicht bekannt geworden, allerdings schlage jetzt der TÜV Alarm und verlange umfangreiche Sicherungsmaßnahmen. Nachdem bekannt wurde, dass die Solinger Lok nach deren Herrichtung den Segen des TÜVs erhalten habe, habe es auch schnell die Forderung zum Erhalt der Alsdorfer Lok gegeben. Die Internetinitiative „Rettet die Lok“ zähle derzeit schon über 4.400 Unterstützer und Unterstützerinnen. Zwar sei die Lok in Alsdorf größer und auch dementsprechend in der Herrichtung teurer, allerdings sei die Summe der Kostenkalkulation sehr hoch. Vor allem die Kosten der Seilkonstruktion, die durch die Firma der Solinger Lok erstellt worden sei. Er selbst habe recherchiert und nur Angebote gefunden, die nicht teurer als 40.000 € seien. Daher stelle sich ihm die Frage,

weshalb die Seilkonstruktion in Alsdorf so viel mehr koste. Zudem wolle der Käufer eine Abstandsanzahlung von 20.000 € für eine Ersatzlok haben. Für den errechneten Betrag könne ein kleines Eigenheim und zusätzlich ein Auto der Mittelklasse gekauft werden. Allerdings fehle in der Kalkulation der Betrag der StädteRegion, der für ein Ersatzspielgerät zur Verfügung gestellt werden solle. Dieser müsse von den Gesamtkosten abgezogen werden. Seines Erachtens stehe die Entscheidung, dass die Lok weg müsse, bereits fest. Er bittet dennoch für die GRÜNE-Fraktion darum, die Entscheidung über das Schicksal der Lok um mindestens drei Monate zu vertagen. In diesem Zeitraum sollen weitere Angebote über die tatsächlich notwendig zu erbringenden Leistungen eingeholt werden und zudem solle die Öffentlichkeit um Unterstützung für die Rettung der Lok gebeten werden. Er ist nicht davon überzeugt, dass nur wenig Geld für die Rettung der Lok zusammen kommt, da sich auch immer mehr Alsdorfer Prominente dazu bekennen und auch bei Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft solle man um Unterstützung bitten. Eine weitere Idee sei eine Benefizveranstaltung, wie ein Konzert oder ein Tierparkfest an der Lok mit prominenter Unterstützung, bei denen Spenden der Bevölkerung gesammelt werden können. Im Herbst könne dann Bilanz gezogen und eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Herr Stv. Loosz, SPD-Fraktion, weist darauf hin, dass die Schwesterlok im erhaltenen Zustand im Energeticon stehe und die Lok am Tierpark nach der Herrichtung zu einem Spielgerät nichts mehr mit dem Bergbau zu tun habe. Zudem dürfe man nicht vergessen, dass die Lok bereits verkauft sei und bei einem Rücktritt von diesem Kaufvertrag der Käufer Anspruch auf Schadensersatz habe. In Alsdorf gebe es viele Relikte und Denkmäler des Bergbaus und im Energeticon stehen viele Originalstücke zum Anschauen. Insofern solle nicht an einer Lok festgehalten werden, die zwar an dieser Stelle schön sei und auf der auch zahlreiche Kinder ohne größere Verletzungen gespielt haben, die aber auch in die Jahre gekommen sei. Er erklärt, dass die Kosten, die von der StädteRegion für ein Spielgerät genehmigt worden seien, eben für ein Spielgerät und nicht für die Herrichtung der Lok genehmigt worden seien. Darüber könne erst am 23.06.2016 im Tourismusausschuss gesprochen werden.

Herr Stv. Wirtz, GRÜNE-Fraktion, sagt, dass hier eine Entscheidung getroffen werden müsse, die aus mehreren Punkten bestehe. Zum einen sei dies die Entscheidung die Lok als Spielgerät zu erhalten, die andere Entscheidung sei eine Ersatzlok zu besorgen, da die Lok am Weiher bereits verkauft sei. Er äußert seinen Unmut über die Vorgehensweise der handelnden Personen in Bezug auf den Erhalt der Lok. Es sei die Entscheidung getroffen worden, die Lok zu verkaufen. Nachdem diese Entscheidung der Öffentlichkeit kundgegeben wurde, kam Kritik auf und die Sache sei erneut zur Diskussion auf die Tagesordnung gestellt worden. Der Rat der Stadt solle nun darüber entscheiden, ob zum Beispiel 20.000 € für eine Ersatzlok für den Käufer ausgegeben werden. Seiner Meinung nach müsse vor einer Entscheidung erst mit den Gremien gesprochen werden, mit den anwesenden Fraktionen und mit den Bürgerinnen und Bürgern. In Bezug auf die Kostenaufstellung könne er zwei aufgeführte Posten nicht nachvollziehen. Ein Posten sei das aufgeführte Architektenhonorar und der andere die aufgeführten Kosten für die Seilkonstruktion. Ihm stelle sich die Frage, ob die Seilkonstruktion wirklich gemacht werden müsse. Schließlich gebe es auch andere Möglichkeiten für den Erhalt der Lok. Die Frage allerdings sei dann, ob die Lok zum Klettern erhalten werden solle. Sonst könne die Lok auf eine nicht beispielbare Denkmalstelle gesetzt werden, wobei dann zu klären sei, ob der Fallschutz dennoch benötigt werde. Im TÜV-Bericht sei ihm aufgefallen, dass einige Metallteile nicht mehr ausreichend gegen Korrosion geschützt beziehungsweise stark

verrostet seien. Er bittet um Mitteilung, ob es keine Wartungspläne für die Lok gegeben habe und ob man diesen Wartungsverpflichtungen nachgekommen sei.

Herr Bürgermeister Sonders führt aus, dass die Lok bisher als Denkmal betrachtet worden sei. Eine Generalüberholung habe es auch schon gegeben, allerdings sei es nun mal so, dass Geräte an freier Luft schneller rosten. Es sei bisher auch immer geduldet worden, dass Kinder auf dem Führerstand spielen, nur das Klettern oben auf der Lok sei durch Schilder verboten. Leider sei aufgefallen, dass Eltern die Kinder auf die Lok heben, sich aber nachher beschwerten, wenn sich das Kind verletzt habe. Aus diesem Grund sei der TÜV gekommen um dieses Gerät einzuschätzen. Dieser habe klar gesagt, dass die Lok als Spielgerät anzusehen sei, er aber davon ausgehe, dass die Lok die Voraussetzungen für eine Zulassung als Spielgerät nicht erfüllen werde. Das habe dann zu den Überlegungen geführt, was man zum Erhalt der Lok machen könne. Allerdings sei die Herrichtung der Lok auch keine einmalige Sache, in einigen Jahren werde die Lok wieder rosten und man müsse sich erneut mit diesem Thema befassen. Früher habe er das Risiko auf sich genommen, dass sich ein Kind hätte verletzen können, aber durch die Aussage des TÜV-Prüfers, dass dieses Gerät entweder eingezäunt werden oder weg müsse, könne er diese Verantwortung nicht mehr tragen. Zudem gehe er davon aus, dass keiner von den Anwesenden dieses Risiko tragen würde. Die Entscheidung, dass die Lok weg müsse, sei schweren Herzens gefallen. Vor dieser Entscheidung habe man mit diversen Firmen Kontakt aufgenommen und überlegt, die Lok einfach an eine anderen Stelle zu setzen, aber selbst das Umsetzen der Lok sei auf Grund der Größe und des Gewichtes mit einem großen Aufwand verbunden, was nicht mit einem Betrag von 10.000 € getan sei. Ebenfalls überlegt worden sei, die Kinder mit einem Treppchen nur in das Führerhaus zu lassen. Allerdings müsse dann verhindert werden, dass die Kinder an der Lok irgendwo hochklettern. Diese Möglichkeit bringe aber niemandem etwas, denn für Kinder mache es nur dann richtig Freude, wenn sie an der Lok mit allem arbeiten können. Allerdings seien in der letzten Zeit alle beweglichen Teile festgeschweißt worden, damit sich keiner auch nur irgendwie verletzen konnte. Wenn man bei den Kosten der Solinger Lok gelandet wäre, sei er der erste, der das volle Risiko übernommen hätte, aber dem sei nicht so. Die Firma, die die Seilkonstruktion für die Solinger Lok errichtet habe, habe klar gesagt, dass die Alsdorfer Lok anders abgespannt werden müsse, da sie wesentlich höher sei und das bedeute dementsprechend Mehrkosten. Auch der Architekt der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Alsdorf mbH (GSG) sei dieser Meinung. Für den Verkauf der Lok sollte dann jemand gefunden werden, der die Lok als solche erhalten könne und dieser sei auch gefunden worden. Die Lok werde zwar nicht in Alsdorf erhalten, aber an einer Stelle mit weiteren Lokomotiven. Um den Kindern die Freude an Lokomotiven dennoch zu ermöglichen, können diese in Begleitung im Energeticon eine Lokomotive anschauen. Nachdem die Idee aufgekommen sei, die Lok anders zu gestalten, sei versucht worden, mit dem Käufer zu sprechen. Dieser habe allerdings klar gesagt, dass er entweder diese Lok haben möchte oder einen adäquaten Ersatz. Einen Ersatz habe der Käufer auch selber gefunden und er sei auch bereit für einen Tausch. Die Sicherheit der Kinder stehe aber an erster Stelle und man könne von Kindern nicht erwarten, dass sie Gefahrensituationen selber einschätzen können. Daher liege die Verantwortung auch nicht mehr bei den Eltern sondern bei demjenigen, der dieses Spielgerät anbietet. Vor diesem Hintergrund sei die Herrichtung berechnet worden und es müsse jedem klar sein, dass dafür mehr als 100.000 € benötigt werden. Das sei für ihn der Punkt gewesen, um das Thema langsam zu beenden.

Herr Stv. Boehm, CDU-Fraktion, schließt sich der Auffassung von Herrn Stv. Loosz, SPD-Fraktion, an.

Herr Stv. Friedhelm Krämer, SPD-Fraktion, weist darauf hin, dass Herr Bürgermeister Sonders diesen Beschluss nicht allein gefasst habe. Die Freizeitobjekte Alsdorf GmbH (FOGA) habe sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und seitens des Aufsichtsrates sei kein großer Widerspruch erhoben worden. Auch von der Jahreshauptversammlung des Tierparkvereins Alsdorf e. V. sei kein Widerspruch eingegangen. Wenn es eine Möglichkeit für den Erhalt der Lok gegeben hätte, hätte man diese auch genutzt. Schließlich sei es auch Herrn Bürgermeister Sonders zu verdanken, dass sich der Tierpark in seiner jetzigen Form so vorzeigen lasse. Er schließt sich ebenfalls der Äußerung von Herrn Stv. Loosz, SPD-Fraktion, an. Keiner könne für die Lok die Verantwortung übernehmen und auch die Kostenfrage sei nicht zu stemmen. Zudem stehe auch nicht fest, ob die Gelder, die von der StädteRegion für ein neues Spielgerät beschlossen worden seien, für die Lok genutzt werden können. Die Kinder freuen sich sicherlich auch über ein neues Spielgerät an der Stelle.

Frau Stv. Wagner, CDU-Fraktion, teilt mit, dass sich die CDU-Fraktion bei diesem Punkt enthalten werde.

Herr Stv. Wirtz, GRÜNE-Fraktion, äußert seinen Unmut über die Vorgehensweise bei diesem Thema. Erst sei entschieden worden, die Lok zu verkaufen, aber nachdem dazu Kritik geäußert worden sei, fange wieder eine Diskussion an. Entweder man stehe zu seiner Entscheidung oder nicht. Der Kaufvertrag sei seines Erachtens auch viel zu früh abgeschlossen worden. Er bezieht sich auf die Aussage von Herrn Bürgermeister Sonders, dass der TÜV selbst durch die FOGA beauftragt worden sei. Seines Erachtens müsse es so sein, dass alle zwei Jahre die Spielgeräte am Tierpark durch den TÜV geprüft werden. Schließlich werde dies bei allen anderen Spielplätzen auch gemacht. Für ihn selbst habe es immer drei Möglichkeiten für den Erhalt der Lok gegeben. Die eine sei, die Lok am jetzigen Ort stehen zu lassen und als Spielgerät zu nutzen. Allerdings könne er verstehen, dass die für den Schutz benötigte Seilkonstruktion sehr teuer sei. Eine andere Möglichkeit sei, die Lok innerhalb des Tierparks so zu setzen, dass nur noch das Führerhaus zu betreten und zu bespielen sei. Die letzte aber sinnloseste Möglichkeit sei, die Lok auf einem Kreisverkehr zu erhalten. Leider scheide die erste Möglichkeit aus Kostengründen aus und die zweite scheint nicht diskutiert worden zu sein.

Herr Bürgermeister Sonders macht darauf aufmerksam, dass man keine Angst davor habe eine Entscheidung umzusetzen, nur weil sich Widerstand rege. Als der Entschluss, die Lok vom Tierpark zu entfernen, gefasst worden sei, sei keine Möglichkeit des Erhalts der Lok ersichtlich gewesen. Herr Beckers habe aber dann das Thema Solingen aufgebracht und für die Alsdorfer Lok sei dann überlegt worden, es ebenfalls so zu versuchen. Der Kaufvertrag sei allerdings zu diesem Zeitpunkt schon unterschrieben gewesen. Man habe also nicht aus Angst so gehandelt, sondern aufgrund der Tatsache, dass ein Erhalt der Lok durchaus realistisch gewesen wäre. Der TÜV sei vorher nicht mit der Lok beschäftigt worden, da diese nicht als Spielgerät sondern als Denkmal betrachtet worden sei. Nachdem sich dort aber Kinder verletzt haben, sei die Lok einer näheren Betrachtung durch den TÜV unterzogen worden. Dieser teilte dann mit, dass die Lok als Spielgerät angesehen werden müsse, sie aber als solche nicht genutzt werden könne.

Herr Stv. Heidenreich, GRÜNE-Fraktion, regt an, die Kosten erneut durch weitere Angebote, insbesondere für die Umfassung durch eine Seilkonstruktion, zu prüfen. Er gehe davon aus, dass es dafür günstigere Angebote gebe. Für die GRÜNE-Fraktion stellt Herr Stv. Heidenreich den Antrag, weitere Fördermöglichkeiten zu eruieren und sich nach der Sommerpause erneut mit diesem Thema zu befassen.

Herr Bürgermeister Sonders lässt über den Antrag der GRÜNE-Fraktion abstimmen. Dieser wird bei 6 Enthaltungen und 4 Ja-Stimmen abgelehnt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und sieht von einer Restaurierung und Herrichtung der Lok im Tierpark Alsdorfer Weiher ab.

Abstimmungsergebnis:

Mit Mehrheit (bei 4 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen)

gez. Sonders
Bürgermeister

gez. Esser
Schriftführerin